

## Die Wirtschaft im Land Brandenburg bis zum Jahr 2004

Ableitend aus den aktuellen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ hat sich das Konjunkturklima im Land Brandenburg, wie auch in ganz Deutschland, im Jahr 2004 verbessert. So stieg das Bruttoinlandsprodukt, als maßgeblicher Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, in Brandenburg gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9 Prozent; bundesweit war eine reale Wirtschaftsentwicklung von 1,6 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der am Produktionsprozess beteiligten Erwerbstätigen lag in Brandenburg um 0,1 Prozent, deutschlandweit um 0,3 Prozent über dem Vorjahresstand. Das dürfte jedoch vor allem auf die Zunahme der geringfügig Beschäftigten zurückzuführen sein. Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität (reales Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) in Brandenburg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent, das sind 0,4 Prozent weniger als der gesamtdeutsche Anstieg. Das Arbeitnehmerentgelt, als Summe aus Bruttolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer und Sozialbeiträge der Arbeitgeber, ging im Land insgesamt um 1,0 Prozent zurück, bundesweit stieg es um 0,1 Prozent. Bei den durchschnittlichen Bruttolöhnen und -gehältern je Arbeitnehmer war im Land Brandenburg ein Rückgang um 0,4 Prozent, bundesweit ein Anstieg um 0,1 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg 2003 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent an.

### Vorbemerkungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges Gesamtbild des wirtschaftlichen Ablaufs und der damit verbundenen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Vorgänge in einer Volkswirtschaft zu geben, wobei versucht wird, die Zusammenhänge im Wirtschaftskreislauf darzustellen.

Unter Volkswirtschaft wird die wirtschaftliche Betätigung aller Wirtschaftsbereiche verstanden, die ihren ständigen Sitz im Inland haben. Bei den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eines Landes rechnet zum „Inland“ nur das Gebiet des jeweiligen Landes (hier das Land Brandenburg), das gegenüber dem Ausland und den übrigen Ländern der Bundesrepublik Deutschland abgegrenzt werden muss.

Die vorliegenden Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2005.

### Konjunkturelle Lage in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt nach zwei Jahren wirtschaftlicher Stagnation im Jahr 2004 wieder einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt, welches den Wert der im Inland erwirtschafteten Leistungen ausdrückt, im Vergleich zum Vorjahr nominal um 2,3 Prozent und real um 1,6 Prozent. Damit hat sich das Konjunkturklima im Jahresverlauf 2004 verbessert.

Die Belebung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wurde maßgebend durch das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe beeinflusst. Die Bruttowertschöpfung erhöhte sich hier preisbereinigt um 19,3 Milliarden EUR bzw. 4,3 Prozent und damit stärker als der gesamtwirtschaftlich bedeutsamere Dienstleistungssektor (+ 17,9 Milliarden EUR bzw. 1,3 Prozent).

### Veränderung der Bruttowertschöpfung und der Erwerbstätigen in Deutschland 2004 gegenüber dem Vorjahr nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bruttowertschöpfung	Erwerbstätige
	%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 3,0	- 1,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 4,3	- 1,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,6	- 1,6
Baugewerbe	- 2,6	- 2,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	+ 2,2	+ 0,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	+ 1,5	+ 2,4
Öffentliche und private Dienstleister	+ 0,2	+ 0,8
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 0,3</b>

Im Baugewerbe dagegen setzte sich der Schrumpfungsprozess fort, wenn er sich auch gegenüber den Vorjahren verlangsamte. So verminderte sich die Wirtschaftsleistung um 2,3 Milliarden EUR, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,6 Prozent entspricht.

Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die Konjunkturbelebung nur in einem relativ geringen Umfang bemerkbar. So erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erstmals wieder seit zwei Jahren um rund 128 000 bzw. 0,3 Prozent. Die Entwicklung zeigt sich jedoch sehr unterschiedlich. Während in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Produzierenden Gewerbe die Anzahl der Erwerbstätigen zurückging, war im Dienstleistungsbereich ein spürbarer Anstieg zu verzeichnen. Dies dürfte jedoch vor allem auf die Zunahme geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen sein.

### Die wirtschaftliche Lage in Brandenburg

**Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung:** Die wirtschaftliche Entwicklung im Land Brandenburg zeigte 2004 einen ähnlichen Trend auf wie für ganz Deutschland. Die wirtschaftliche Gesamtleistung (Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt), die seit 1997 an Schwung verloren hatte und sogar seit dem Jahr 2001 eine rückläufige Tendenz aufzeigte (2001: – 1,4 Prozent, 2002: – 0,9 Prozent, 2003: – 0,8 Prozent), wies 2004 wieder eine Konjunkturbelebung aus.

**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Preisen von 1995 nach Wirtschaftsbereichen im Land Brandenburg für die Jahre 1995 und 2000 – 2004**

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung Wirtschaftsbereich	1995	2000	2001	2002	2003	2004
Millionen EUR						
Bruttoinlandsprodukt	36 633	42 627	42 032	41 657	41 334	41 716
Bruttowertschöpfung	34 378	40 830	40 441	40 160	39 953	40 440
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	890	1 032	1 152	1 092	933	1 079
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	5 262	7 627	7 084	7 231	7 361	7 680
Verarbeitendes Gewerbe	3 410	5 750	5 347	5 385	5 534	5 798
Baugewerbe	6 178	4 256	3 581	3 047	2 872	2 724
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	5 533	7 713	8 138	8 483	8 570	8 755
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	6 752	9 214	9 710	9 731	9 799	9 933
Öffentliche und private Dienstleister	9 762	10 990	10 776	10 577	10 417	10 268
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)						
Bruttoinlandsprodukt	+ 5,5	+ 3,4	– 1,4	– 0,9	– 0,8	+ 0,9
Bruttowertschöpfung	+ 5,9	+ 4,0	– 1,0	– 0,7	– 0,5	+ 1,2
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	+ 5,1	– 9,0	+ 11,7	– 5,2	– 14,6	+ 15,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	+ 3,0	+ 12,7	– 7,1	+ 2,1	+ 1,8	+ 4,3
Verarbeitendes Gewerbe	+ 9,1	+ 20,6	– 7,0	+ 0,7	+ 2,8	+ 4,8
Baugewerbe	+ 17,5	– 7,4	– 15,9	– 14,9	– 5,7	– 5,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	+ 4,0	+ 7,4	+ 5,5	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	+ 6,9	+ 4,6	+ 5,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,4
Öffentliche und private Dienstleister	+ 1,7	+ 2,1	– 1,9	– 1,8	– 1,5	– 1,4
Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (%)						
Bruttowertschöpfung	100	100	100	100	100	100
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	2,6	2,5	2,8	2,7	2,3	2,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	15,3	18,7	17,5	18,0	18,4	19,0
Verarbeitendes Gewerbe	9,9	14,1	13,2	13,4	13,9	14,3
Baugewerbe	18,0	10,4	8,9	7,6	7,2	6,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	16,1	18,9	20,1	21,1	21,5	21,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	19,6	22,6	24,0	24,2	24,5	24,6
Öffentliche und private Dienstleister	28,4	26,9	26,6	26,3	26,1	25,4

Es wurde ein Wirtschaftswachstum von 0,9 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt.

Besonders beeinflusst wurde das brandenburgische Ergebnis durch das Verarbeitende Gewerbe. Die Bruttowertschöpfung – preisbereinigt – erhöhte sich um 4,8 Prozent. Damit wurde ein um 0,2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt liegender realer Zuwachs erreicht.

Dämpfend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkten dagegen die Ergebnisse im Baugewerbe und die Konsolidierungsbemühungen der Öffentlichen Haushalte.

Die Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung zeigen, dass sich in den letzten Jahren ein nachhaltiger Strukturwandel vollzogen hat. Der Dienstleistungsbereich erhöhte seine Bedeutung weiter. Lag der Anteil 1995 bei 64,1 Prozent, so stieg er 2003 auf 72,1 Prozent. Im Jahr 2004 ging er geringfügig zurück auf 71,6 Prozent. Ursache hierfür ist der Wachstumsimpuls aus dem Verarbeitenden Gewerbe für den produzierenden Bereich.

**Erwerbstätige:** Auf dem Arbeitsmarkt im Land Brandenburg machte sich der konjunkturelle Aufschwung 2004 nur in relativ geringem Umfang bemerkbar. Die Zahl der Erwerbstätigen lag bei rund 1 015 700 Personen. Das sind rund 1 100 Personen bzw. 0,1 Prozent mehr als 2003. Damit wurde erstmals wieder seit 4 Jahren ein Zuwachs erreicht.

Auf die rezessive Entwicklung der vergangenen Jahre reagierte die Wirtschaft mit Personalabbau, der sich zum Teil auch noch 2004 in einzelnen Wirtschaftsbereichen fortsetzte.

Im Produzierenden Gewerbe ist seit 1996 ein kontinuierlicher Rückgang der Erwerbstätigen zu verzeichnen. In den letzten 9 Jahren wurde rund ein Drittel der Arbeitsplätze abgebaut. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes fiel der Beschäftigungsrückgang in den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (rund 60 Prozent) und im Baugewerbe (rund 40 Prozent) besonders gravierend aus.

Im Dienstleistungsbereich erhöhte sich die Beschäftigtenzahl kontinuierlich mit Ausnahme der Jahre 2002 und 2003. Insbesondere das Gastgewerbe und der Bereich Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister wiesen steigende Mitarbeiterzahlen aus. So stieg die Zahl der Beschäftigten seit 1995 in diesen Bereichen um rund 40 bzw. 60 Prozent. Es ist jedoch nicht zu verkennen, dass der Anteil der geringfügig Beschäftigten an den Arbeitnehmern hier sehr hoch ist und eine steigende Tendenz ausweist.

**Erwerbstätige des Landes Brandenburg  
2003 und 2004 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr
	2003	2004	
	1 000 Personen		%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41,8	41,0	- 1,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	139,4	135,8	- 2,6
Verarbeitendes Gewerbe	122,5	119,7	- 2,3
Baugewerbe	114,9	109,0	- 5,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	253,8	258,4	+ 1,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	125,2	131,8	+ 5,3
Öffentliche und Private Dienstleister	339,6	339,7	+ 0,0
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>1 014,6</b>	<b>1 015,7</b>	<b>+ 0,1</b>

**Produktivität:** Der Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt bei nur geringfügig wachsender Zahl der Erwerbstätigen führte zu einer Produktivitätssteigerung (reales Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Produktivitätsentwicklung um 0,4 Prozentpunkte unter dem gesamtdeutschen Anstieg. Die Produktivität in den einzelnen Wirtschaftsbereichen stellte sich sehr differenziert dar.

**Produktivität des Landes Brandenburg  
2003 und 2004 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	Produktivität		Veränderung zum Vorjahr
	2003	2004	
	EUR je Erwerbstätigen		%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22 331	26 306	+ 17,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	52 790	56 546	+ 7,1
Verarbeitendes Gewerbe	45 159	48 414	+ 7,2
Baugewerbe	25 002	25 002	+ 0,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	33 772	33 884	+ 0,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	78 288	75 356	- 3,7
Öffentliche und Private Dienstleister	30 676	30 231	- 1,5
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>39 378</b>	<b>39 816</b>	<b>+ 1,1</b>
<b>Land Brandenburg</b>	<b>40 739</b>	<b>41 073</b>	<b>+ 0,8</b>

Gleichzeitig mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen in den Wirtschaftsbereichen läuft der Prozess der Entstehung des unmittelbar aus dem Produktionsablauf resultierenden Einkommens, d. h. der Arbeitnehmerentgelte, ab.

**Arbeitnehmerentgelte und Bruttolöhne und -gehälter:** Die Arbeitnehmerentgelte umfassen sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einem Arbeitnehmer erbracht werden und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit. Sie untergliedern sich in Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- und Sachleistungen sowie in die Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Dem Volumen nach stellen die Arbeitnehmerentgelte eine wichtige volkswirtschaftliche Größe dar. Sie fügen sich in das Schema der Einkommensentstehungskonten wie folgt ein:

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)  
 – Abschreibungen  
 = Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen  
 darunter: Arbeitnehmerentgelte  
           davon: Bruttolöhne und -gehälter,  
                   Sozialbeiträge der Arbeitgeber

Die Arbeitnehmerentgelte erreichten in Brandenburg im Jahr 2004 einen Gesamtbetrag von 24 381 Millionen EUR, das waren rund 54 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, im Jahr 1995 lag dieser Anteil noch bei rund 65 Prozent (Einkommensquote).

Bis 2000 nahm das Volumen des Arbeitnehmerentgelts ständig zu, wenn auch mit sinkenden Zuwachsraten. Ab dem Jahr 2001 trat erstmals ein Rückgang ein, der einerseits durch die Abnahme der Arbeitnehmerzahlen und andererseits durch die veränderte Struktur der Arbeitnehmer begründet ist (u. a. spürbare Zunahme der Anzahl der geringfügig Beschäftigten in einigen Wirtschaftsbereichen).

Die Arbeitnehmerentgelte gingen 2004 gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent zurück. Sie blieben damit um 2,7 Prozentpunkte hinter der Entwicklung des nominalen Bruttoinlandsprodukts. Der seit 1996 eingeleitete Trend setzte sich damit fort.

Bei der Betrachtung der Wirtschaftsbereiche zeigt sich, dass der Anteil der Dienstleistungsbereiche (Handel, Gastgewerbe und Verkehr; Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen; Öffentliche und private Dienstleister) an den Wirtschaftsbereichen steigt (1995: 60,3 Prozent, 2004: 71,0 Prozent), dagegen nimmt er beim Produzierenden Gewerbe (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitenden Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung; Baugewerbe) ab (1995: 36,3 Prozent, 2004: 26,3 Prozent). Dieser Prozess verlangsamt sich jedoch und es ist zu erwarten, dass sich der Anteil der Bereiche auf ein bestimmtes Niveau einpegeln wird.

**Arbeitnehmerentgelte, Arbeitnehmer und Einkommensquote in Brandenburg und Deutschland 1995, 2000 – 2004**

Jahr	Arbeitnehmerentgelte	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitnehmer	Veränderung zum Vorjahr	Einkommensquote
	Millionen EUR	%	1000 Personen	%	
Land Brandenburg					
1995	23 652	+ 8,3	985,3	+ 1,9	64,6
2000	25 067	+ 1,3	957,9	- 1,0	57,6
2001	24 943	- 0,5	940,1	- 1,9	57,0
2002	24 709	- 0,9	920,0	- 2,1	56,2
2003	24 637	- 0,3	905,2	- 1,6	55,6
2004	24 381	- 1,0	900,1	- 0,6	54,2
Deutschland					
1995	996 900	3,7	33 550,0	+ 0,1	55,3
2000	1 099 950	3,9	34 747,0	+ 1,8	54,2
2001	1 121 380	1,9	34 845,0	+ 0,3	54,1
2002	1 129 800	0,8	34 599,0	- 0,7	53,6
2003	1 132 280	0,2	34 145,0	- 1,3	53,2
2004	1 133 050	0,1	34 135,0	- 0,0	52,0

Das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Pro-Kopf-Einkommen) ging in Brandenburg im Jahr 2004 auf 27 086 EUR zurück, das waren 133 EUR bzw. 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit ist seit 1991 erstmals ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Arbeitnehmer in Brandenburg erhielten im Jahr 2003 5 942 EUR und 2004 sogar 6 107 EUR weniger als im gesamtdeutschen Durchschnitt.

Unter Berücksichtigung des Ausgangsniveaus des Jahres 1995 vollzog sich die Einkommensentwicklung zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr differenziert. So war die Zunahme der Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 2004 im Verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Öffentliche und private Dienstleister, bezogen auf die Basiswerte, am höchsten. Betrachtet man jedoch das Einkommensniveau im Vergleich zu Deutschland, dann wird deutlich, dass in den Bereichen, wo die höchsten Zuwachsraten erzielt wurden, nicht unbedingt auch das höchste Niveau zu verzeichnen ist.

Am weitesten vorangeschritten ist die Angleichung der Einkommen bei den Öffentlichen und Privaten Dienstleistern und in der Land- und Forstwirtschaft. Den größten Abstand zum bundesdeutschen Einkommensdurchschnitt weist das Verarbeitende Gewerbe aus.

**Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer 2004 im Land Brandenburg nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer		
	Absolut	1995 = 100	Deutschland = 100
	EUR	%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18 370	110	90
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	33 724	121	77
Verarbeitendes Gewerbe	31 932	124	74
Baugewerbe	23 533	102	81
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	21 426	105	81
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	27 136	110	77
Öffentliche und Private Dienstleister	30 384	117	97
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>27 086</b>	<b>113</b>	<b>82</b>

Werden von den Arbeitnehmerentgelten die Sozialbeiträge der Arbeitgeber abgezogen, so ergeben sich die Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer. Diese machen rund 80 Prozent der Arbeitnehmerentgelte aus. Sie gingen in Brandenburg im vergangenen Jahr um 1,0 Prozent zurück, je Arbeitnehmer war ein Rückgang von 89 EUR bzw. 0,4 Prozent zu verzeichnen.

**Lohnstückkosten**

Unter Lohnstückkosten sind die Lohnkosten je Produktionseinheit zu verstehen. Sie werden als Relation zwischen dem Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Lohnkosten je Arbeitnehmer) zum realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Produktivität je Erwerbstätigen) jeweils nach dem Inlandskonzept berechnet.

**Lohnstückkosten im Land Brandenburg 1995, 2000 und 2004 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	1995	2000	2004
	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	101,0	77,4	69,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	88,9	61,7	59,6
Verarbeitendes Gewerbe	102,6	68,5	66,0
Baugewerbe	70,5	82,3	94,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	91,2	71,1	63,2
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	32,6	33,6	36,0
Öffentliche und private Dienstleister	85,6	91,7	100,5
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>74,6</b>	<b>68,1</b>	<b>68,0</b>
<b>Land Brandenburg</b>	<b>70,0</b>	<b>65,2</b>	<b>65,9</b>

Aus der Entwicklung der Lohnstückkosten lässt sich schließen, wie sich die Arbeitskosten je Produktionseinheit verändert haben.

In Brandenburg lagen die Lohnstückkosten 1995 noch bei 70,0 Prozent. Bis 2004 gingen sie auf 65,9 Prozent zurück. Damit lagen sie um rund 8 Prozentpunkte bzw. 3 Prozentpunkte über dem Wert von Deutschland.

**Einkommen der privaten Haushalte Brandenburgs:** In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird zwischen Inländerkonzept (Wohnortkonzept = räumliche Zuordnung nach dem Wohnort) und Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept = regionale Abgrenzung nach dem Arbeits- bzw. Produktionsort) unterschieden. Stellt man auf eine nach dem Inländerkonzept bezogene Betrachtungsweise ab, so müssen die vom Entstehungsort (Inlandskonzept) in die „übrige Welt“ abfließenden Geldbeträge (z. B. Einkommen aus selbstständiger oder unselbstständiger Berufstätigkeit oder aus Wertpapierbesitz, welche von Ausländern im Inland erwirtschaftet werden) unberücksichtigt bleiben und die von außerhalb des Landes an inländische Privatpersonen oder Institutionen fließenden Arbeitnehmer-, Selbständigen- und Vermögenseinkommen einbezogen werden.

Die Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen wird nach dem Inländerkonzept dargestellt.

Angaben über die Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Inlandsprodukts liegen nach Bundesländern immer erst etwa ein Jahr später vor als die Daten zur Entstehungsrechnung des Inlandsprodukts. Im Allgemeinen stehen in diesem Zusammenhang die Einkommensdaten zu den privaten Haushalten im Vordergrund des Interesses.

Die derzeit aktuellsten Ergebnisse zur Einkommensverteilung und -verwendung beziehen sich auf das Jahr 2003, anders als bei der Entstehung von Wirtschaftsleistung und Einkommen (nach Inlandskonzept), zu denen Daten bis 2004, wie bereits aufgezeigt, vorliegen.

Im Jahr 2003 lag das im Inland (Arbeitsort) erzielte Arbeitnehmerentgelt bei 24 637 Millionen EUR, dagegen betrug das inländische Arbeitnehmerentgelt (Wohnort) 30 235 Millionen EUR. Das bedeutet, dass es im Land Brandenburg wesentlich mehr Aus- als Einpendler gibt.

Neben dem Arbeitnehmerentgelt von 30 235 Millionen EUR flossen 2003 an die brandenburgischen Haushalte 4 242 Millionen EUR an Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen sowie 4 301 Millionen EUR an Vermögenseinkommen. Den empfangenen Vermögenseinkommen standen 1 363 Millionen EUR an geleisteten Vermögenseinkommen gegenüber, wobei es sich hauptsächlich um Zinsen und Pachten handelt.

Insgesamt erzielten die privaten Haushalte im Land Brandenburg im Jahr 2003 ein Primäreinkommen von 37 415 Millionen EUR. Das waren 227 Millionen EUR bzw. 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr; gegenüber dem Jahr 1995 war ein Anstieg von 5 323 Millionen EUR bzw. 16,6 Prozent zu verzeichnen. Langfristig sind am stärksten die Vermögenseinkommen (Saldo) angewachsen; sie haben 2003 gegenüber 1995 um 33,9 Prozent zugenommen.

Als Ergebnis der Einkommensumverteilung ergibt sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Dieses wird nach Ausgaben- und Verbrauchskonzept unterschieden. Das Ausgabenkonzept umfasst den Individualkonsum, beim Verbrauchskonzept erhöhen sich das verfügbare Einkommen und die eigenen Konsumausgaben um den individualisierbaren Teil der Konsumausgaben des Staates sowie die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf das Ausgabenkonzept: Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erreichte im Jahr 2003 eine Höhe von 37 210 Millionen EUR und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent an; gegenüber dem Jahr 1995 war ein Anstieg von 7 779 Millionen EUR bzw. 26,4 Prozent zu verzeichnen. Damit entwickelte sich das verfügbare Einkommen stärker als das Primäreinkommen.

Im Land Brandenburg standen den privaten Haushalten 2003 fast 100 Prozent des gesamten Primäreinkommens als verfügbares Einkommen zur Disposition. Im Jahr 1995 waren es rund 92 Prozent. Ursache dafür ist, dass die Summe der empfangenen monetären Sozialleistungen

(u. a. Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe, Kinder- und Erziehungsgeld, Wohngeld) von 15 870 Millionen EUR, welche von Staat und Sozialversicherungssystemen an private Haushalte fließen, fast mit der Summe der Abzüge von direkten Steuern (geleistete Einkommen- und Vermögenssteuern) und Sozialbeiträgen in Höhe von 16 152 Millionen EUR übereinstimmt. Gegenüber 1995 haben sich die empfangenen monetären Sozialleistungen wesentlich schneller entwickelt als die geleisteten Einkommen- und Vermögenssteuern und Sozialbeiträge.

Den rund 2,6 Millionen Einwohnern des Landes Brandenburg standen 2003 im Durchschnitt 14 445 EUR für Konsum und Ersparnis zur Verfügung. Das waren 264 EUR bzw. 1,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Gegenüber 1995 war ein Anstieg von 2 853 EUR bzw. 24,6 Prozent zu verzeichnen. Der überwiegende Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert.

Die Entwicklung der privaten Konsumausgaben blieb im vergangenen Jahr mit einem Anstieg von 1,3 Prozent geringfügig hinter der Zunahme des verfügbaren Einkommens von 1,4 Prozent zurück. Die Konsumquote (Anteil der Konsumausgaben am verfügbaren Einkommen) hat sich von 89,3 Prozent im Jahr 1995 auf 90,6 Prozent 2003 erhöht, dagegen ging die Sparquote von 10,7 Prozent auf 9,6 Prozent zurück.

Im Jahr 1995 betragen die Konsumausgaben je Einwohner 10 349 EUR und stiegen bis 2003 auf 13 089 EUR. Das entspricht einer Entwicklung für diesen Zeitraum von 26,5 Prozent. Die Ersparnis je Einwohner lag bei 1 244 EUR bzw. 1 387 EUR. Der Zuwachs lag damit bei 11,4 Prozent.

**Einkommen, Konsum und Sparen der privaten Haushalte im Land Brandenburg 1995 und 2000 – 2003**

Merkmal	1995	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2003 gegenüber	
						2002	1995
	Millionen EUR						%
Arbeitnehmerentgelt	25 984	29 433	29 894	29 942	30 235	+ 1,0	+ 16,4
Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	3 915	4 275	4 450	4 328	4 242	- 2,0	+ 8,4
Vermögenseinkommen (Saldo)	2 193	3 039	3 219	2 918	2 937	+ 0,7	+ 33,9
Empfangene Vermögenseinkommen	2 997	4 184	4 457	4 267	4 301	+ 0,8	+ 43,5
Geleistete Vermögenseinkommen	804	1 145	1 237	1 349	1 363	+ 1,1	+ 69,6
<b>Primäreinkommen</b>	<b>32 092</b>	<b>36 748</b>	<b>37 564</b>	<b>37 188</b>	<b>37 415</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 16,6</b>
Empfangene monetäre Sozialleistungen	11 083	14 510	15 049	15 640	15 870	+ 1,5	+ 43,2
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	5 943	7 956	8 282	8 673	8 947	+ 3,2	+ 50,6
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	2 736	3 381	3 559	3 616	3 576	- 1,1	+ 30,7
Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuern	3 529	3 412	3 537	3 567	3 454	- 3,2	- 2,1
Geleistete Sozialbeiträge	10 337	12 489	12 648	12 623	12 698	+ 0,6	+ 22,8
Sonstige laufende Transfers (saldiert)	122	118	71	42	78	+ 85,4	- 36,6
<b>Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)</b>	<b>29 432</b>	<b>35 475</b>	<b>36 500</b>	<b>36 679</b>	<b>37 210</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 26,4</b>
Konsumausgaben	26 274	32 309	33 133	33 268	33 717	+ 1,3	+ 28,3
Sparen	3 159	3 236	3 440	3 488	3 572	+ 2,4	+ 13,1

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern stellt sich Brandenburg wie folgt dar:

**Ausgewählte Wirtschaftskennziffern 2004 nach Bundesländern**

Land Gebiet	Produktivität <sup>1)</sup>			Lohnkosten <sup>2)</sup>			Lohn- stück- kosten	Erwerbstätige	
	EUR	1995 = 100	Deutsch- land = 100	EUR	1995 = 100	Deutsch- land = 100	%	1 000 Personen	1995 = 100
Baden-Württemberg	54 614	107	104	35 836	113	108	65,6	5 352,0	107
Bayern	57 442	115	110	34 826	114	105	60,6	6 225,2	104
Berlin	46 201	96	88	32 937	111	99	71,3	1 533,5	95
<b>Brandenburg</b>	<b>41 073</b>	<b>120</b>	<b>78</b>	<b>27 086</b>	<b>113</b>	<b>82</b>	<b>65,9</b>	<b>1 015,7</b>	<b>95</b>
Bremen	55 278	109	105	34 710	109	105	62,8	391,0	101
Hamburg	70 827	113	135	36 936	111	111	52,1	1 037,3	102
Hessen	61 411	110	117	36 152	112	109	58,9	2 993,5	104
Mecklenburg-Vorpommern	39 078	117	75	26 171	113	79	67,0	706,8	91
Niedersachsen	49 012	104	93	32 259	110	97	65,8	3 478,9	104
Nordrhein-Westfalen	53 815	103	103	34 007	107	102	63,2	8 284,7	106
Rheinland-Pfalz	50 712	104	97	32 542	109	98	64,2	1 752,6	105
Saarland	48 652	102	93	32 671	111	98	67,2	500,3	105
Sachsen	38 558	115	74	26 903	115	81	69,8	1 917,8	96
Sachsen-Anhalt	41 867	128	80	26 699	115	80	63,8	1 010,1	89
Schleswig-Holstein	51 640	108	98	31 289	110	94	60,6	1 210,3	101
Thüringen	37 600	118	72	26 537	117	80	70,6	1 032,3	97
<b>Deutschland</b>	<b>52 445</b>	<b>109</b>	<b>100</b>	<b>33 193</b>	<b>112</b>	<b>100</b>	<b>63,3</b>	<b>38 442,0</b>	<b>103</b>

1) Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen

2) Durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer

**Ausgewählte Kennziffern 2003 nach Bundesländern**

Land Gebiet	Verfügbares Einkommen je Einwohner			Private Konsumausgaben je Einwohner			Sparquote	Einwohner	
	EUR	1995 = 100	Deutsch- land = 100	EUR	1995 = 100	Deutsch- land = 100	%	1 000 Personen	1995 = 100
Baden-Württemberg	18 417	124	109	16 379	123	108	12,2	10 678,4	104
Bayern	17 501	118	104	15 629	119	103	11,9	12 397,7	104
Berlin	14 660	108	87	13 558	110	89	8,5	3 391,5	98
<b>Brandenburg</b>	<b>14 445</b>	<b>125</b>	<b>86</b>	<b>13 089</b>	<b>126</b>	<b>86</b>	<b>9,6</b>	<b>2 576,1</b>	<b>101</b>
Bremen	19 465	120	116	17 989	121	118	8,7	662,7	97
Hamburg	18 997	117	113	17 263	118	113	10,3	1 732,6	101
Hessen	17 215	121	102	15 402	121	101	11,8	6 090,5	102
Mecklenburg-Vorpommern	13 745	124	82	12 603	128	83	8,5	1 737,8	95
Niedersachsen	16 422	118	98	14 980	119	98	10,1	7 987,1	103
Nordrhein-Westfalen	17 747	120	105	16 076	121	106	10,6	18 075,1	101
Rheinland-Pfalz	16 263	118	97	14 701	118	97	10,9	4 056,7	102
Saarland	16 272	124	97	14 971	124	98	9,3	1 063,1	98
Sachsen	14 515	127	86	13 264	129	87	8,8	4 334,2	95
Sachsen-Anhalt	14 078	125	84	12 879	127	85	8,7	2 535,4	92
Schleswig-Holstein	16 541	115	98	14 973	117	98	10,8	2 818,8	104
Thüringen	14 376	128	85	13 126	130	86	8,9	2 382,4	95
<b>Deutschland</b>	<b>16 842</b>	<b>120</b>	<b>100</b>	<b>15 212</b>	<b>121</b>	<b>100</b>	<b>10,7</b>	<b>82 520,2</b>	<b>101</b>

Barbara Neumann 